

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse. und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend, den 7. März 1840.

Inhalt.

Mittheilungen aus einer handschriftlichen Chronik von Halle. — Aussprüche Luthers über verschiedene Stände. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

I.

Mittheilungen

aus einer handschriftlichen Chronik von Halle.

Unter anscheinend unnützen und bereits zur Vernichtung bestimmten alten Papieren auf der hiesigen Waisenhaus-Bibliothek habe ich außer andern wichtigen Handschriften auch ein „Hallisches Chronicon nebst allerley Geschichten so sonderlich in den angrenzenden Orten sich begeben bis 1622 fortgeföhret von Georgius Breitfuß“ gefunden. Es besteht aus 502 Blättern Papier in Quart und ist in sehr lang gezogenen schöndruckhaften Schriftzügen, die dem Namen des Verfassers allerdings Ehre machen, geschrieben, deren richtige Lesung oft sehr schwer wird. Die Mittheilungen sind nach den Jahren geordnet; für die früheren Jahrhunderte sehr dürftig, jedoch vom 16. Jahrhunderte an ausführlicher und bisweilen wirklich interessant. Die Hauptsache darin bilden Erzählungen von Unglücksfällen, Feuersbrün-

XLI. Jahrg.

(10)

brün-

brünsten, Mordthaten, Wassersnoth und dergleichen; für die eigentliche Geschichte ist der Ertrag gering. Da aber auch jene Curiosa genau nach den Localitäten berichtet werden, so läßt sich daraus manch interessanter Schluß auf die topographischen Verhältnisse der Stadt machen. In dem Rande und zwischen dem Texte befinden sich einige von andern Händen geschriebene Bemerkungen, wenige in lateinischer Sprache den Inhalt betreffend, andere (deutsche) neue Ereignisse hinzufügend, von einem echten Hallenser herrührend, wie jeder Kundige aus der Notiz: „Anno 1504 sind auf der Braunen Schwarte *) zwey Häuser abgebrandt“ leicht erkennen wird. Da weder Dreyhaupt noch sonst einer diese Handschrift gekannt hat, so will ich hin und wieder Einiges daraus in diesem Blatte in der Weise mittheilen, daß ich die unausstehliche Orthographie des Manuscripts ändere, Wörter und Wortstellung aber treulich beibehalte.

J. A. Eckstein.

Anno 981 ist Halle gebauet worden. Zuvor hat ein Dorf an demselben Orte gestanden, welches Dobrora oder Dobresole geheissen. Es hatte zum Stifte Merseburg gehdret, hernach aber ist sie an das Stift Magdeburg gebracht und zu einer kaiserlichen Freistadt gemachet worden. Zuvor aber, ehe das Dorf erbauet worden, soll ein morastiger sumpfiger Inger oder Platz daselbst gewesen sein, auf welchem ein Hirt mit seinem Viehe gehütet, da denn unter andern die Schweine gewühlet und gegraben und ein salziger Quell entsprungen sein soll und soll also hierdurch eine Hütte nach

*) Dreyhaupt I. 667. erkennt darin einen der vielen vor der alten Stadt gelegenen Rittersitze: die Brunen oder Braunen Warte. Der Tertius Leidenroth in Kossleben. sagt in seinem lexic. lat. etymol. specim. p. 24: pariter Halenses locum urbis nominant Braune Schwarte pro Brunos Warte. Also selbst zu etymologischen Forschungen ist die verdorbene Aussprache des gemeinen Lebens zu gebrauchen!

nach der andern erbauet sein, bis es erstlich zu gemeldetem Dorfe und nachmals zur Stadt gemachet worden *).

Anno 1115 hat man das Kloster zum Neuenwerke mit großer Mühe und Arbeit, auch vielen Unkosten angefangen zu bauen **).

Anno 1312 am Tage Wenzeslai (den 28. Sept.) ist zu Halle durch Verwahrlosung unachtsamer Leute ein überaus groß, plötzlich und geschwindes Feuer auskommen, welches deromassen überhand genommen, daß ihm nicht wohl zu wehren gewesen, davon die Stadt ausgebrannt, daß, wenn man auf dem Markte gestanden, man von einem Thore zum andern sehen können.

Anno 1454 hat ein ehrenvester, hochweiser Rath der Stadt Halle anfahen lassen den neuen Zwinger von dem Salgthore an bis an das Radewellsche oder Kanische Thor zu bauen, und ist dies Gebäude mit großer Mühe und Arbeit, auch vielen Unkosten innerhalb 50 Jahren mit Zinnen und Thürmen vollbracht worden. Es sind auch hierüber etliche Werkleute in Schaden und umgekommen.

Anno 1457 den Dienstag nach Johannis Baptistae (den 24. Juni) ist eines ehrenvesten, hochweisen Rathes der Stadt Halle Spende zum ersten Male ausgetheilt und gegeben worden und hat jede Person bekommen ein Brodt, drei Pfennige, ein Pfund Speck und eine Kanne Bier; hat aber nicht gar lange gewähret, sondern ist ausgeboten, abgeschaffet und einem reis

*) J. Paul Gundling hat in einer kleinen Schrift: das Alterthum der Stadt Halle (1715) aus dem chronicon Moissiacense bei du Chesne erwiesen, daß Karl der Große durch seinen Sohn bereits 896 die Stadt erbaut habe.

***) Das Stiftungsprivilegium bei Ludewig Reliq. MSS. T. V. p. 66 und anderwärts ist datum Non. Junii anni MCXXI.

reichen Bettler, der es nicht bedurfte, verehret worden *).

Anno 1469 hat ein ehrenvester, hochweiser Rath der Stadt Halle aus gewissen und erheblichen Ursachen Weinmeisters Haus und Hof gekauft, an der Steinstraßen gelegen, eine Gasse dadurch machen und die Neunhäuser nennen lassen **).

Anno 1488 hat man angefangen vor Halle die Moritzburg zu bauen ***).

Anno 1497 hat man das Hauptgeld, als von einem Haupte einen Gulden, geben müssen.

Anno 1503 hat man einem ehrenvesten, hochweisen Rathe der Stadt Halle zum ersten Male den Hausschoß geben müssen †).

Anno 1503 hat Bischof Ernestus mit seinem fürstlichen Hoflager zum ersten Male die Moritzburg bezogen.

Anno 1506 brannte eines ehrenvesten, hochweisen Rathes der Stadt Halle Ziegelscheune bis auf den Grund hinweg; anno 1507 hat ein ehrenvester Rath mit großen Unkosten eine neue bauen lassen.

Anno 1512 hat ein ehrenvester, hochweiser Rath der Stadt Halle die Fleisch- und Schuh-Scharren ††) an der Stein- und Brüderstraßen bauen lassen.

Anno

*) Eine eigentliche Almosenanstalt ist erst seit der Reformation in dem sogenannten Becken-Amte errichtet worden.

***) Die Nachricht hat auch Drenhaupt I. S. 676, aber von den erheblichen Ursachen sagt er nichts. Vielleicht bestanden sie hauptsächlich in dem Bedürfnisse einer neuen Verbindungsstraße.

***)) Drenhaupt I. S. 177. sagt den 25. Mai 1484 sei der Grundstein dazu gelegt.

†) Vgl. Drenhaupt I. S. 335.

††) Ursprünglich waren diese Fleischscharren, Schuh- und Brodtbänke in einem langen, schmalen Gebäude von dem Kirchhofe u. l. Frauen an bis zur Ecke der Löwenapothek und gehörten theils dem Erzbischof, theils dem Burggrafen, theils Kirchen und Klöstern. Im Anfange des 16. Jahrhunderts wurden sie abgebrochen,

Anno 1514 hat ein ehrenvester, hochweiser Rath der Stadt Halle vor dem Galgthore den ersten Kabenstein bauen lassen. Es mußten alle Maurer unter des Raths Gebiete daran arbeiten helfen; kürzlich hernach, als er fertig gewesen, ist ein Maurer, so daran arbeiten helfen und einen andern Maurer erstochen, zum ersten Male mit dem Schwerdt daroben gerichtet worden.

Anno 1541 die Mittwoch vor Mariä Empfängniß (den 8. December) ist aus Anordnung unseres gnädigen Herren um gewisser Ursachen willen der Dom geschlossen und nicht mehr darin gepredigt worden.

Anno 1541 den Sonnabend nach Kiliani hat das Domcapitel von Magdeburg zu Halle im Dome die große Glocke von dem Thurme nehmen und nach Magdeburg führen lassen. Wie sie an die Garküche kommen, zerbricht der Wagen und fällt die Glocke ein großes Loch in die Mauer und schlägt einem Mann, so geholfen, ein Bein entzwei.

Anno 1548 den Montag nach dem neuen Jahre brannte Hans Maryen Haus in der Zappenstraße und auf den heiligen drei Königstag wieder, zweimal in einer Woche. — Es haben die Hallknechte im ganzen Thale ihres Lohns halber ein Aufstehen gemacht und sind mit ihren Fähnlein nach Hulbe (Holleben) gezogen.

Anno 1546 den Dienstag nach Cantate ist Markgraf Johann Albrecht zu Halle zu einem Bischof erhoben worden, wie ihm denn auch die Bürgerschaft alsbald gehuldigt. Es sind ihm die Hallknechte mit ihren fliegenden Fähnlein entgegen gegangen, welches ihnen der Rath wehren wollen, hatte aber nicht geschehen können. Ihr Fähndrich war gewesen Moritz Kühne. Es hatte ihnen der Bischof 16 Thaler und einen

um den Markt weniger wünschlich und eifrig zu haben, und in dem angegebenen Jahre jenes Gebäude von Holz, 1552 aber von Stein aufgebaut. Jetzt ist es bekanntlich in Privatbesitz übergegangen und zertheilt. Dreyhaupt I. S. 677.

einen Centner . . . *) verzehret, welches sie dann auf des Raths Bierkeller mit allen Freuden verzehret.

*) Das hier fehlende Wort kann ich nicht lesen; es scheint Knappen zu heißen.

Kappen (Kann fortgesetzt werden.)

II.

Aussprüche Luthers über verschiedene Stände.

Ich bin denen sehr feind, die sich in ihren Predigten richten nach den hohen, gelehrten Zuhörern, nicht nach dem gemeinen Volke. Denn mit hohen, prächtigen Worten einherfahren, ärgert und zerbricht mehr, als daß es bauet. Viel mit wenig Worten fein kurz anzeigen können, das ist Kunst und große Tugend, Thorheit aber ist's, mit Viel reden Nichts reden. Wenn ich allhier predige, lasse ich mich auf's Tiefste herunter, sehe nicht an die Doctores und Magistros, deren in die 40 drinnen sind, sondern auf den Haufen junger Leute, Kinder und Gesinde, deren in die hundert oder tausend da sind; denen predige ich, nach denselben richte ich mich, die dürfens; wollen es die Andern nicht hören, so stehet die Thüre offen. Ich predige auf's Einfältigste den Ungelehrten, und — es gefällt Allen. Aber ich sehe, daß der Ehrgeiz der Prediger wächst und zunimmt, der wird den größten Schaden in Kirchen thun, denn sie wollen hoch Ding lehren, prächtig von Sachen reden, wollen den Klüglingen gefallen und versäumen die Einfältigen und den gemeinen Haufen. Ein rechtschaffener, treuer Prediger soll sehen auf den armen, gemeinen, einfältigen Haufen, nach denen soll er sich richten und in seinen Predigten einfältig, schlecht und recht Gottes Wort lehren, daß es die Einfältigen vernehmen, fassen und behalten können.

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

1. Armenfache.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Arme die ihnen oder ihren Kindern auf Kosten der Armenkasse verabreichten Kleidungsstücke verkauft oder versetzt haben.

Wir machen daher das Publikum darauf aufmerksam, daß den Armen die von uns verabreichten Kleidungsstücke nur zum Gebrauche gegeben werden. Die Armen sind daher zum Verkauf oder zum Versatz derselben nicht berechtigt. Jedes von der Armenkasse verabreichte Kleidungsstück wird an mehreren Stellen mit dem Stempel der Armen-Direction versehen. Wir ersuchen Jeden, zu dessen Kenntniß ein solcher unerlaubter Verkauf oder Versatz von Kleidern der Armenkasse kommen sollte, dem Rendant Dittler oder einem Bezirksvorsteher sofort Anzeige davon zu machen.

Halle, den 28. Februar 1840.

Die Armen-Direction.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Februar. März 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Februar eine unehel. F.
(Nr. 1475.)

Ulrichsparochie: Den 21. Dec. 1839 ein unehel. S.
(Nr. 235.) — Den 14. Febr. dem Schuhmachermeister
Rhenius eine Tochter, Wilhelmine Auguste Emilie.
(Nr. 290.) — Den 24. dem Maurer Erlecke eine F.,
Johanne Christiane Wilhelmine. (Nr. 365.)

Morig:

Moritzparochie: Den 12. Febr. dem Kupferschmidtmeister Keil ein S., Ernst. (Nr. 709.) — Den 20. dem Mühlknappen Staub eine Z., Marie Wilhelmine Bertha. (Nr. 2098.) — Den 21. dem Salzsiedemeister Hammer ein S., Samuel. (Nr. 2053.)

Domkirche: Den 2. Februar dem Lohgerbermeister Matthäus eine Z., Anna Theresie. (Nr. 2145.) — Den 7. dem Kutscher Gellert eine Z., Dorothee Johanne Carolinne. (Nr. 611.) — Den 18. ein unehel. S.

Neumarkt: Den 15. Febr. dem Oekonomen Lüttich eine Z., Louise Wilhelmine. (Nr. 1288.)

Glauchau: Den 12. Febr. dem Tischler Heydenreich eine Z., Marie Henriette Wilhelmine. (Nr. 1756.) — Den 17. dem Tischlermeister Dietrich ein S., Friedrich Emil. (Nr. 1671.)

Militairgemeinde: Den 11. Febr. dem Unterofficier Pfeiffer ein Sohn, Wilhelm Julius. (Nr. 895.) — Den 15. dem Unterofficier Sachs ein Sohn, Carl Friedrich Ernst. (Nr. 2177.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. März der Maurer Waage mit L. S. Barth. — Der Dienstknecht Bernhard mit J. R. S. verw. Schenck geb. Marx. — Der Fleischermeister Burgmann mit J. A. P. Peuschel. — Der Handarbeiter Meinhardt mit J. M. Wölfert. — Den 2. der Kammachermeister Behrens genannt Sprengel mit J. C. R. verw. Kizler geb. Zergiebel.

Ulrichsparochie: Den 3. März der Amtsverwalter Suche mit W. A. Luze. — Der Schuhmacher Nähne mit J. J. Constantin.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Febr. des Victualienhändlers Wipplinger Ehefrau, alt 58 J. Brustkrankheit —
Den

Den 27. der Kreis: Thierarzt Döring, alt 71 J. 9 M. 2 W. 2 T. Entkräftung. — Den 28. des Schuhmachersmeisters Wöller Wittwe, alt 66 J. 4 W. Herzfehler. — Den 1. März des Schenkwirths Körner Wittve, alt 51 J. 11 M. Blutsturz. — Des Tuchmachermeisters Böhme Sohn, Carl Otto Heinrich, alt 2 M. 4 T. Krämpfe.

Ulrichs parochie: Den 24. Febr. eine unehel. F., alt 9 M. 2 W 4 T. Krämpfe. — Den 25. des Ziegeldeckers Müller S., August, alt 1 J. 3 T. Krämpfe.

Moritz parochie: Den 25. Februar des Müllers Steinbach F., Charlotte Marie, alt 4 J. 1 M. 3 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 1. März des Kreis: Einnehmers Tschef Ehefrau, alt 36 J. Unterleibsentzündung.

Katholische Kirche: Den 23. Febr. des Schuhmachermeisters Gohl S., Franz, alt 1 J. 10 M. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 26. Februar der Almosengenosse Kretel, alt 62 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 26. Februar des Mühlburschen Weizmann F., Henriette Wilhelmine, alt 5 M. Krämpfe. — Den 27. des Handarbeiters Fischer Ehefrau, alt 37 J. Schlagfluß. — Des Tuchmachermeisters Lippoldt Wittve, alt 89 J. 4 M. Altersschwäche.

Glauchau: Den 24. Febr. des Handarbeiters Brandt S., Christian Gottlieb Julius, alt 7 M. 2 W. 6 T. Gehirnentzündung. — Den 25. des Leinwebermeisters Buhle F., Pauline Louise Bertha, alt 1 M. Schwäche. — Des Strumpfwirkers Brandt Wittve, alt 62 J. Lungenentzündung. — Des Handarbeiters Fischer S., Carl Gottlieb, alt 5 M. 6 T. Krämpfe. — Den 26. des Handarbeiters Laue F., Johanne Emilie, alt 4 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 29. des Ziegeldeckergesellen Schoch



Schoch F., Friederike Therese Caroline, alt 1 J.
11 M. Krämpfe. — Den 3. März des Cantors an der
Kirche zu U. L. Fr. Abela S., Carl Hermann Theodor,
alt 10 J. Scharlachfieber.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. März 1840.

Weizen	2	Thlr.	3	Sgr.	6	Wf.	bis	2	Thlr.	14	Sgr.	9	Wf.
Roggen	1	;	17	;	—	;	—	1	;	20	;	—	;
Gerste	1	;	7	;	6	;	—	1	;	10	;	—	;
Hafer	—	;	23	;	—	;	—	;	25	;	8	;	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Ungeachtet durch frühere, oftmals in Erinnerung
gebrachte Verordnungen, insbesondere durch das Publi-
kandum vom 14. Februar 1810, das Anbringen von
ungegründeten und nicht gehörig vorbereiteten Immediat-
Beschwerden und Gesuchen verboten worden: so hat den-
noch die Zahl derselben in einem so großen Maasse zuge-
nommen, daß das Publikum wiederholentlich auf die des-
halb bestehenden Bestimmungen verwiesen werden muß.

Zugleich wird aber den Bittstellern auf Allerhöch-
sten Befehl folgendes bemerklich gemacht:

- 1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht
erfolgen, bevor nicht der Weg durch die Orts-, Pro-
vinzial- und Ministerial- Behörden gehörig verfolgt
ist.

ist. Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschieht, werden ohne Verfügung den betreffenden Ministerien zur Bescheidung der Vittelsteller zugewiesen; und auch diese sind demnächst genöthigt, sie den untergeordneten Behörden zuzuweisen, wenn letztere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheil der Vittelsteller Zeitverlust herbeigeführt.

- 2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat, Eingabe die abschläglichen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden und zwar, da sie gewöhnlich bezugsweise auf einander abgefaßt sind, insgesammt beigelegt werden. — Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den mehrsten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Bewandniß der Umstände werden den Vittelstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
- 3) Eben so sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat, Gesuche, wenn keine neuen Thatsachen angeführt werden, ganz zwecklos und ist künftig darauf gar keine Bescheidung zu erwarten.
- 4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pensionen bitten, verkennet, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre Wünsche zu befriedigen; es ist darauf jedesmal abschlägiger Bescheid zu erwarten.

Eben so wird

- 5) auf Anstellungsgesuche solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht geeignet sind, jedesmal Zurückweisung erfolgen.
- 6) Die Einsendung von Kunstproducten, Manufactur, sachen, Büchern und Musikalien darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf ertheilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einsendern dergleichen Sachen ohne Bescheid auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Jeder,



Jeder, welcher beabsichtigt, bei Seiner Königlichen Majestät ein Gesuch oder eine Beschwerde anzubringen, hat obige Vorschriften gehörig zu beachten.

Magdeburg, den 10. März 1836.

Der Geheime Staatsminister v. Klewiz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Folge höherer Veranlassung wiederholt zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 29. Februar 1840.

Der Magistrat.

Je erfreulicher es ist, die Anpflanzungen in hiesiger Promenade und an den öffentlichen Wegen und Plätzen gedeihen zu sehen, um so mehr ist es zu beklagen, wenn hin und wieder aus strafbaren Muthwillen oder Bosheit an diesen Anpflanzungen noch Baumfrevel verübt werden, und um so mehr ist es zu wünschen, daß solche Frevler, wie dies in mehreren namhaften Fällen gelungen ist, stets entdeckt und zur verdienten Bestrafung gezogen werden. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Frevel nicht mehr so häufig sind und so schamlos verübt werden, wie in früheren Zeiten, und wenn hiebei die Aufmerksamkeit und der gestützte Sinn derjenigen hiesigen Einwohner mitwirkte, welche den Werth dieser Anlagen zu schätzen wissen, so fordern wir unsere geehrten Mitbürger hierdurch auf, auch ferner zum Schutz und zum Gedeihen derselben nach Kräften mitzuwirken.

Wir machen aber zugleich hiedurch bekannt, wie Demjenigen, welcher den Thäter eines Baumfrevels an den städtischen Anpflanzungen in der Stadt oder deren Umgebung uns dergestalt nachweist, daß derselbe zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, nach Waaggabe der Größe des verübten Frevels und des Grades des Beweises eine Prämie von Fünf bis Zwanzig Thaler aus der Stadtkasse zugesichert wird.

Halle, den 28. Februar 1840.

Der Magistrat.

Durch das Rescript der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 14. December 1835 (im Amtesblatte de 1835 Seite 273) ist das betreffende gewerbetreibende Publikum darauf besonders aufmerksam gemacht worden:

daß ein Jeder, welcher zubereitete Getränke in einem Jedermann zugänglichen Locale zum Genuß auf der Stelle feil hält, ohne Unterschied, ob das Getränk in Flaschen oder Gläsern verschenkt wird, vom Schenkgewerbe steuerpflichtig und daher bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen eben sowohl verbunden ist, den Anfang des Gewerbes der Steuerentrichtung wegen der Communalbehörde seines Wohnorts anzuzeigen, als auch vor dem wirklichen Beginn desselben die nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 7. Februar 1835 (Gesetzsammlung de 1835 Seite 18) noch besonders erforderliche polizeiliche Erlaubniß nachzusuchen.

Um fernern Uebertretungen dieser gesetzlichen Bestimmungen zu begegnen, bringen wir solche zur genauen Befolgung hiermit in Erinnerung, und hat Jeder, welcher dawider handelt, unnachsichtlich zu erwarten, zur Untersuchung und gesetzlichen Bestrafung gezogen zu werden. Halle, den 2. März 1840.

Der Magistrat.

In der Liebau'schen Nachlasssache wurde mir durch die Verfügung des Wohlloblichen Land- und Stadtgerichts hier vom 21. Januar c. aufgegeben:

„Die Nachlass-Schuldner aufzufordern, die der Masse schuldigen Forderungen für gelieferte Waaren aus der Handlung Carl Engelke und Liebau binnen 14 Tagen bei Vermeidung der anzustellenden Klage einzuzahlen.“ Halle, den 25. Februar 1840.

Flöthe,
Vormund der Liebau'schen Kinder.



Den verehrlichen Interessenten der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß die diesjährige, zur Auszahlung kommende Dividende Zwanzig Procent beträgt.

Neue Anträge zu Versicherungen nehme ich fortwährend an.

Halle, den 4. März 1840.

Der Registrator Tischmeyer,
Agent der Leipziger Lebensvers. Gesellschaft.
Gr. Steinstraße Nr. 164.

Das auf der Strohhoßspitze hieselbst sub Nr. 2125 dicht an der Saale belegene Trautmannsche Wohnhaus, für Gerber, Fleischer, Torffabrikanten und überhaupt für jedes Geschäft ganz besonders geeignet, 10 Stuben nebst Kammern und Küchen enthaltend, mit Hof, Stallung und Garten, ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden. Halle, den 3. März 1840.

Der Justizcommissarius Gödecke.

Ein Haus mit 4 Stuben nahe am Schulberge, so wie eins mit 12 Stuben und Einfahrt, ist zu verkaufen, zu erstern sind 400 Thlr., zu zweiten 800 Thlr. zur Anzahlung hinreichend. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.

Dem geehrten Publikum zeige ich an, daß ich Herrenkleider, Fressenmägen, Stoffkleider, seidene Strümpfe, spanische Rohrstöcke und alte Münzen kaufe.

Joseph Reuter.

Kleine Ulrichstraße Nr. 977.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 10ten d. M. nicht mehr in dem Laden des rothen Thurmgebäudes, sondern nahe am Roland in dem früher Kreisemannschen Hause meine Waare verkaufe.

Klose, Schweineschlächter.

Leere frische Wein-Anker und halbe Anker kauft fortwährend zum höchsten Preis
W. Fürstenberg.

Die zeither fehlenden Sorten Tabake aus der Fabrik von Fleck jun. aus Nordhausen sind von heute an wieder zu bekommen bei Carl Mertens, gr. Klausstraße.

Es finden noch eine Anzahl in Pugarbeiten geübte junge Damen sofort Beschäftigung und haben sich hierauf Reflectirende in der Schuffenhauerschen Fabrik zu melden.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern der Schuhmachermeister Zille in der Schmeerstraße.

Laden-Utensilien für ein kaufmännisches Geschäft werden zu kaufen gesucht, Glaucha am Steg Nr. 1979 zwei Treppen hoch.

Ein Seil zu einer Winde von 25 bis 30 Ellen Länge wird zu kaufen gesucht. Kleine Ulrichstraße Nr. 1001.

Braunkohlensteine von bekannter Güte sind noch in Tausenden und einzeln zu verkaufen, große Schloßgasse Nr. 1065.
Carl Wagner.

Vor dem Untersteinthore ist eine freundliche Wohnung vorn heraus an ordentliche Leute zu vermieten; das Nähere in Nr. 1533.

Sattler Lehmann.

Leipziger Vorstadt Nr. 1574 ist eine große helle Stube mit Kammer, Küche, Stallung und Mitgebrauch des Waschhauses an eine stille Familie zu vermieten.

2 Familienlogis sind zu vermieten Nr. 816 am blauen Hocht; eine Treppe hoch zu erfragen.

Eine kleine Stube vorn heraus ohne Weubel ist noch zu vermieten, Kleinschmieden Nr. 946.



In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats sind mir folgende Gegenstände abhanden gekommen:

- 1) Ein zweifachläufiges blau und weiß gestreiftes Drill, Inlett, in welchem ein kleines Loch mit weißer Baumwolle gestopft ist;
- 2) Ein dergleichen rothes von Federleinwand;
- 3) Zwei blaue Pfähle von Federleinwand;
- 4) 10 — 12 roth und blau gestreifte Kissen, Inlets von Federleinwand.

Wer mir von diesen Sachen nur das Geringste entdecken kann, erhält eine Belohnung von 5 Thalern.

Lange. Trödel Nr. 770.

Derjenige, welcher am 1. März d. J. einen grauen Tuchmantel aus einer Billardstube mitgenommen hat, wird hierdurch ernstlich aufgefordert, selbigen wieder abzugeben, wenn er nicht öffentlich genannt sein will.

Es sind bei der Redoute im Stadtschießgraben zwei Blondenshawls liegen geblieben; wer sie an sich genommen hat, wird gebeten, sie an den Wirth daselbst abzugeben.

Bei der anhaltenden Witterung kann noch auf der Ziegelgrube mit Schlittschuhen und Stuhlschlitten gefahren werden.
Knöchel und Wieske.

Da bei dem bisher gehabtten überaus schlechten Wege von Halle nach Böllberg keiner meiner geehrten Gäste weder zu Pferde und Wagen noch zu Fuße mich zu besuchen im Stande gewesen, so bitte ich dieselben, da nunmehr der Weg etwas besser zu passiren ist, mich vom nächsten Sonntage an mit ihrem Besuch zu beehren, indem alle künftigen Sonntage Tanzvergüngen nach dem Köhgel statt finden wird.

Sr. Salzmann in Böllberg.

Heute, Sonnabend, zum Abendessen Karpfen im Gasthof zur goldenen Rose.

Heute Quartett bei Sturm.